

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Die besten trockenen Weine Deutschlands
Das herausfordernde Handwerksjahr



4 Die Jahrgangsanalyse • **8** Mosel GG • **12** Nahe GG • **15** Interview mit Tim Fröhlich
16 Rheingau GG • **19** Spezial Schloss Johannisberg • **20** Rheinhessen GG
23 Keller Spezial • **24** Pfalz GG • **29** Interview mit Hansjörg Rebholz
30 Die besten Spätburgunder GG • **34** TOP 100 Bestenliste



Liebe Weinwisper,

während ich diese Zeilen schreibe, ist die Lese vielerorts schon voll im Gange. Nach dem kühlen und leider auch sehr feuchten Jahr 2021 hatten wir wieder einen Rekordsommer. So ist 2021 in vielerlei Hinsicht ein sehr «anderes» Jahr. Aufgrund des vielen Regens und der Feuchtigkeit mussten die Winzer intensiven Pflanzenschutz betreiben, um gegen Peronospora und später auch Fäulnis anzukämpfen. Gerade für biologisch arbeitende Winzer war dies ein besonders herausforderndes Jahr. Zudem war der Sommer so kühl, dass, anders als in den vergangenen warmen Jahren, das Erreichen der physiologischen Reife wieder zu einem (fast vergessenen) Thema wurde. Kaum zu glauben, betrachtet man sich das Hitzetripel 2018 bis 2020 sowie das aktuelle Hitzejahr 2022. Es war

ein Jahr wie früher. Der rheinhessische Spitzenwinzer Hans-Oliver Spanier bringt es so auf den Punkt: **«Es war ein gnadenloser Handwerksjahrgang, der keine Fehler verzieht.»**

2021 ist ein **heterogenes Jahr**, das insgesamt unter 2020 und 2019 liegt. Es ist ein schlankes, kühles Jahr mit deutlich weniger Konzentration und teils harter Säure. Für den Winzerstar **Klaus Peter Keller** konnte man in 2021 «nur mit sehr kleinen Erträgen große trockene Weine machen». Für ihn ist es ein **hervorragendes Jahr für Kabinette und Spätlesen**. Das zeigten im Übrigen die **sensationellen Versteigerungserfolge** für diese Prädikate an der Mosel und Nahe/Rheinhessen.

Aber zurück zu den GGs: Es verwundert also nicht, dass es wieder eine ganze Reihe von Weinen gibt, die einfach weit vom «Grossem Gewächs» sind. Gerade im breiten Mittelfeld gibt es zu **viel Mittelmaß**: Nicht, dass das schlechte Weine wären, aber einige haben Mühe, dem selbstgesetzten hohen Anspruch von «Grand Cru» gerecht zu werden. Aber wie so oft in solchen herausfordernden Jahren, trennt sich die Spreu vom Weizen. Die besten Weine sind scharf konturiert, zupackend, territorial geprägt und bersten vor Energie mit einem **irren Spannungsbogen**, ohne dünn und säuerlich zu wirken. In der Spitze gibt es **einige Top-Weine**, die mit ihren Pendanten aus den besten Jahrgängen sicher mithalten können. Aus der Erfahrung wissen wir, dass **anfangs unterschätzte kühle Jahrgänge** wie 2004 und 2008 auf der langen Distanz den warmen Jahren durchaus überlegen sein können. Top-Weine kommen zum Beispiel von **Clemens Busch, Reinhard Löwenstein** und den **Haag-Brüdern** von der insgesamt eher schwachen Mosel. An der sehr homogenen Nahe, die zusammen mit Rheinhessen fast alle Top-10-Weine stellt, strahlen die Rieslinge von **Dönnhoff** und **Tim Fröhlich**. Im Rheingau überzeugen **Weil, Breuer, Kühn** (mit sensationellen 2020er «Unikaten») und das wieder erstarkte **Schloss Johannisberg**. Beeindruckend ist die Leistung in Rheinhessen: Hier dominiert das Trio aus **Klaus Peter Keller, Hans-Oliver Spanier** und **Philipp Wittmann** das Geschehen. In der heterogenen Pfalz schafft **Dr. Wehrheim** einen Überraschungssieg, dicht gefolgt von **Bürklin-Wolf, Rebholz, Bassermann-Jordan, Christmann, Rings** und **Von Winning** mit seinen 2020ern. Bei den Roten stehen ebenfalls die bekannten Namen ganz oben: **Sebastian Fürst, Klaus Peter Keller, Julian Huber** und die Pfälzer **Friedrich Becker** und **Rings**.

Wir haben uns wieder für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, drei Tage lang durch diese Flut an GGs verkostet, um in diesem heterogenen Jahrgang die Spreu vom Weizen zu trennen. Zusammen mit meiner Kollegin **Daniela Dejnega, Frank Kämmer MS** und **Thomas Boxberger** haben wir für Sie die aus unserer Sicht spannendsten Weine selektioniert. Unsere «Best of Listen» sind eine (strenge) Auslese der besten aktuellen trockenen Weine und damit ein verlässlicher Einkaufsführer, ohne – wie anderswo – zu punkteinflationär zu sein. Dazu gibt es wieder Interviews wie mit **Tim Fröhlich, Hansjörg Rebholz** und **Julian Huber** (siehe Webseite).

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Genuss beim Lesen, Entdecken und Nachprobieren – vielleicht inspiriert durch eine unserer zahlreichen Top-Empfehlungen!

Herzlich, Ihr Giuseppe Lauria
Chefredakteur WEINWISSER

PFALZ GG



Heterogene Pfalz: Nicht alle Lagen und Mikroklimas kamen mit dem feuchten und kühlen Jahr zurecht

Heterogen mit einigen Spitzen Exklusiv: Von Winnings Neuerscheinungen

von Thomas Boxberger

Der Jahrgang 2021 hat sehr unterschiedliche Qualitäten in der Pfalz hervorgebracht. Um die Traubenreife für ein GG zu erreichen, mussten viele Betriebe mit der Ernte abwarten und doch finden sich einige, nicht ganz ausgereifte Weine unter den GGs mit viel Zitrusaromatik. Neben dem Umgang mit spätem Austrieb und der kühlen Vegetationsperiode, war es auch nicht allen Lagen gleichermaßen gegeben, mit den Jahrgangs-Widrigkeiten fertig zu werden. So kam beispielsweise das Ungeheuer in Forst mit den 2021er Wachstumsbedingungen generell besser zurecht als der Pechstein, der eigentlich als die bessere Lage einzuschätzen ist. Bei den diesjährigen GG-Verkostungen konnten sich oft die spät gefüllten 2020er vor den jungen 2021ern platzieren. In der südlichen Pfalz gab es einige herausragende Qualitäten, die mit dem Besten von der Mittelhaardt konkurrieren können. Auch hier war es interessant zu sehen, wie unterschiedlich sich beispielsweise bei einem Betrieb wie Wehrheim in Birkweiler der Kastanienbusch vom Kastanienbusch Köppel unterschieden hat: Der Kastanienbusch erhält durch seine südliche Exposition mehr Sonne und kühlt in der Nacht durch einfallende Winde vom darüberliegenden Wald ab, der Boden ist verwitterter, roter Schiefer (Rotliegendes). Der Köppel in der gleichnamigen Lage ist deutlich kühler und wächst auf dem typischen Pfälzer Buntsandstein. Beide Lagen wurden Ende Oktober mit ähnlich langer Vegetationsphase gelesen und doch unterscheiden sie sich in ihrer physiologischen Reife und daraus resultierenden Aromatik deutlich. Der Kastanienbusch besitzt mehr Reife, Konzentration und Fülle, während der Köppel wesentlich schlanker und aromatisch verschlossener auftritt.

DIE VERKOSTUNGSNOTIZEN

2021 Birkweiler Kastanienbusch Riesling GG, Dr. Wehrheim: Dicht, satt und ungemein reif im Duft, gelbfruchtig und opulent, mit feiner hefiger Fülle. Sehr konzentriert und auch hefig im Mund, zeigt er viel Rasse und enorme Würze, ruht in sich und hat einfach eine enorme Konzentration. Ewig tiefgründig, dicht und lang, enorm spannungsgeladen und rassig, ist er grandios druckvoll und endlos konzentriert. Diesjähriger Sieger in der Pfalz! Glückwunsch! **19/20 2023 – 2038**

2020 Ozyetra Riesling, Von Winning: Der Ozyetra ist kein GG, wird aber aus den besten Fässern des Pechstein erzeugt. Kurz nach der Abfüllung noch vor der Freigabe verkostet. Der Ozyetra ist noch deutlich verschlossener als der MarMar, wirkt allerdings jugendlicher, brodelnder und impulsiver. Das rauchige Holz besitzt eine dunkle Tönung, die noch verhaltene Frucht dahinter erscheint reichhaltig und nervös. Im Mund ist er noch fülliger und intensiver als der MarMar und erzeugt einen allumfassenden Biss auf der

Zunge, mit unglaublich weitreichender Säurespannung und einer aromatischen Dimension,, die in den letzten Mundwinkel kriecht. Seidig-schmelzig, extrem extraktreich und weit aufgespreizt besitzt dieser Riesling einfach alles: Sortentypizität, gewaltigen Extrakt, irre Säurespannung, Mineralität bis an die Schmerzgrenze und intensive Fruchtsüße. **19/20 2023 – 2036**

2020 Forster Pechstein Riesling GG, Von Winning: Im Duft sehr tiefgründig und füllig, ganz klar, transparent und aufreizend, obwohl sich das Geruchsbild noch in einer eher verschlossenen Phase befindet. Im Mund zeigt er sich bereits etwas mehr geöffnet, mit viel Saft und haptischer Cremigkeit, enorm kernig und weit gefächert, mit extraktreicher Saftigkeit und wuchtiger Fülle. Sein spannungsgeladener Säurezug ist mit bebender Zitrus-Würze angereichert. Dabei wirkt er dennoch etwas leichtfüßiger als sonst, extrem spielerisch und animierend. **19/20 2023 – 2034**

2020 Forster Kirchenstück Riesling GG, Von Winning: Finessenreich und offensiv kommt die Nase mit feinen Zitrusaromen in Richtung Amalfi und Limette, feiner Pfirsichfrucht und delikater Holzwürze daher. Seidig fein und elegant auf der Zunge, zeigt er einen ungemein delikaten Sinn für Eleganz und geschmeidige Finesse. Die dezent würzigen Agrumen und delikate rassige Gerbstoffe vom Holz wirken animierend auf der Zunge, der vanillige Holzeinsatz scheint weniger intensiv bei dieser Lage. Sehr feine Textur, ausgezeichnete Länge mit schwebender Leichtigkeit, sehr gute Rasse im langen, salzigen Nachhall. **19/20 2024 – 2034**

2021 Birkweiler Kastanienbusch Riesling GG, Ökonomierat Rebholz: Dicht, satt und konzentriert im Geruch, noch weiter gefasst als der Ganz Horn. Schon von der Nase ist dies ein großartiger, überragender Riesling, ganz locker, tiefgründig und vielschichtig. Satt und verdichtet auf der Zunge besitzt er eine sehr drahtige Säure, zeigt sich druckvoll und lang. Etwas schlanker als der Ganz Horn braucht er vermutlich mehr Zeit, um sich zu entfalten. Im Abgang wirkt er dann deutlich länger. **18.5/20 2025 – 2038**

2020 MarMar Riesling, Von Winning: Der MarMar ist kein GG, wird aber aus den besten Fässern des Ungeheuers erzeugt. Kurz nach der Abfüllung noch vor der Freigabe verkostet. Satte, verdichtete noch recht verschlossene Nase mit viel Frucht und Fülle im Hintergrund. Sehr vollmundig und invasiv erscheint der MarMar im Mund weit aufgespreizt, mit mächtiger Säurespannung, die wild um sich schlägt und doch wirkt er sanft von der Aromatik. Extrem raumgreifend und vollmundig ist der 2020er einer der bislang besten MarMar, der mit generöser Süße den gesamten Mundraum beleuchtet und mit Extraktschwaden und feinen Säureblitzen ausfüllt. Sein cremiges Holz erscheint nicht zu laut, ausgezeichnete Länge. **18.5/20 2023 – 2036**

PFALZ GG

2021 Zeller Schwarzer Herrgott Riesling GG, Philipp Kuhn: Satt, saftig, Zitrus-artig und leicht fruktosig im Duft. Sehr tiefgründig und reserviert, nobel und kühl gehalten, mit sehr viel Würze, sowie etwas Wachs in der Kopfnote. Satt und kernig, sehr lang und kraftvoll, erzeugt er viel Druck am Gaumen mit weit gefasster Struktur in einem groß angelegten Rahmen. Toller, kühler und sehr differenzierter Riesling mit grandioser Terroir-Prägung. Ewig lang. **18.5/20 2024 – 2035**

2021 Königsbacher Idig Riesling GG, A. Christmann: Duftig, süßlich und fruktosig, mit leicht balsamischen Noten im Geruch, großer Tiefe und feinsten Würze, allerdings strahlt der 2021er nicht volle Reife aus. Zumindest wirkt er noch sehr jugendlich mit leicht grünlichem Schimmer. Satt und saftig, ist er sehr straff am Gaumen mit filigraner Säure und feinsaftiger Fülle. Das wird sich mit der Reife noch entwickeln. **18.5/20 2024 – 2036**

2020 Forster Jesuitengarten Riesling GG, Von Winning: Spannungsgeladen, enorm rassig und beißend, mit großer Dichte und Tiefenstaffelung. Tiefgründige Saftigkeit und wunderschön herausgearbeitete Fruchtaromen sind mit aufregendem Facettenreichtum und lebendiger Frische zu einem beeindruckenden Riesling-Unikat komponiert. Dabei zeigt sich der Jesuitengarten im Duft fülliger als der Pechstein. Und auch im Mund ist er dicht und schmelzig, mit viel Saft und Seidigkeit und generös exotischem Nachhall. **18.5/20 2023 – 2034**

2020 Deidesheimer Kieselberg Riesling GG, Von Winning: Distinguiert und fein im Geruch, zurückhaltend, natürlich gewachsen, saftig und fruchtig orientiert. Sehr fein und differenziertes Duftbild mit delikater eingebundenem Holz, denn das frisst der Kieselberg aromatisch einfach auf. Ganz samtig und weit gefächert, mit großem Körper und großem Rahmen bei ausgewogener Fülle. Schmelziges Extrakt und energiereich aufblitzende Säure-Reflexe über einem drahtig-mineralischem Untergrund. Sehr fest und druckvoll auf der Zunge, agiert er generös und füllig am Gaumen. Ewig lang und strukturiert, salzig und druckvoll. **18.5/20 2023 – 2034**

2021 Forster Pechstein Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf: Dezent stumpfe, dumpfe, Sponti-Nase mit viel Würze, sowie fruktosigem Schmelz mit etwas gereiften Aromen und einer leichten Reduktion. Dicht und cremig am Gaumen, sehr druckvoll und rassig, mit viel Stoff und Druck. Dann schlägt die leicht harte Säure mit viel Zitrus-hafter Spannung zu und bestrahlt die Zunge. Damit erzeugt er plötzlich einen konzentrischen Strang mit drahtigem Säure-Strahl in der Mitte und einer fruktosig süßlichen, mit Restzucker angereicherten Hülle darum. Dadurch wirkt er in der Jugend etwas simpel und erscheint nicht ganz so stimmig und langlebig. Intern durchaus kontrovers verkostet. **18.5/20 2023 – 2030**

2021 Forster Ungeheuer Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf: Fruktosig, reif und einladend, sehr füllig und fruchtbetont, ganz locker und mit viel Strahlkraft im Geruch. Dicht und schmelzig auf der Zunge, zeigt er sich sehr klar und rassig, mit viel Spannung und toller Vielschichtigkeit. Deutlich stimmiger als der Pechstein in diesem Jahr, weil deutlich reifer von der Säure und viel mehr innere Verbindung zwischen den Elementen besteht. Gute Saftigkeit und Länge. **18.5/20 2023 – 2036**

2021 Laumersheimer Im Grossen Garten Riesling GG, Philipp Kuhn: Sehr stimmig, verdichtet und klar im Geruch, mit viel Zitrus und fruktosigem Geschmeide, sehr tiefgründig und rassig. Satt und klar auf der Zunge, sehr weit gefasst und würzig, mit viel Druck und Kern, sowie satter Zitrusfrucht in der Mitte. Bei mittlerem Körper besitzt er viel Strahlkraft und Tiefgang und ist ein toller, rassischer Riesling mit echtem Säurekick, schlank, drahtig und lang. **18+20 2023 – 2035**

2021 Forster Ungeheuer Riesling GG, Georg Mosbacher: Sehr fruchtig, lebendig und fein im Duftbild, mit ausgesprochen viel Spiel und Würze, sehr differenziert und klar. Ganz saftig und rund auf der Zunge, mit weicher Säure und schmelzigem Extrakt, der ohne viel Restzucker auskommt. So verfügt er über eine ganz tolle Balance und würzigen Charakter, ist sehr lang und stimmig, mit viel Nachhall und feiner Säurespannung. **18+20 2023 – 2035**

2021 Deidesheimer Hohenmorgen Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf: Ganz locker und duftig tief mit feiner Fruchtigkeit und delikater Zitruswürze, sehr einladend und klar. Satt und klar auch auf der Zunge, sehr weit gefasst und stimmig, viel Spiel und Kern. Toller, satter Deidesheimer Ries-

ling mit sehr guter Reife und grandioser Tiefenstaffelung. **18+20 2023 – 2034**

2021 Siebeldinger Ganz Horn Riesling GG, Ökonomierat Rebholz: Satt, dicht und konzentriert im Geruch, mit viel Wucht und Fülle. Sehr stimmig, weit gefächert und rassisch-mineralisch im Mund, erschließt er einen engmaschigen und vollmundigen Körper mit hoher Intensität. Unter den Rieslingen der südlichen Weinstraße ist der Ganz Horn einer der kräftigsten des Jahrgangs 2021! **18+20 2023 – 2036**

2021 Schweigener Sonnenberg Riesling GG, Bernhart: Satt und reif im Geruch, sehr konzentriert und vielschichtig, mit viel Frucht und Kern, sowie fleischiger Fülle. Auch im Mund sehr saftig und konzentriert, mit schmelziger Saftigkeit, lockerer Fülle und kraftvollem Mittelstück. Druckvoll und differenziert, mit feinem Säurekick und ausgezeichneter Struktur mit guter Länge. Vielschichtig am Gaumen und lange anhaltend. Einer der besten Rieslinge von der südlichen Pfalz. **18+20 2023 – 2032**

2020 Forster Ungeheuer Riesling GG, Von Winning: Das Ungeheuer mit seinen vielen einzelnen Parzellen ist produktionsmäßig das größte GG im Portfolio beim Weingut Von Winning. Beseelte Fruchtigkeit mit feiner Phenolik, ganz tiefgründig und intensiv zeigt der Ungeheuer 2020 viel Spiel und eine begeisternd saftige Aromatik. Dabei verfügt er über eine tolle, intensive und kompakt auftretende Struktur mit ausgezeichneter Reife am Gaumen. Groß, weit und frisch. **18+20 2023 – 2034**

2021 Forster Ungeheuer Riesling GG, Bassermann-Jordan: Satt, aufreizend süß und füllig-fruktosig im Geruch, mit dezenter Zitrusaromatik und einem Hauch Bananenschale. Dicht und



Karl-Heinz und Franz Wehrheim

PFALZ GG

rassig im Mund, mit viel Würze und kerniger Struktur. Zitrus-betont und mit hohem Säuredruck zeigt er sich auf der Zunge deutlich schlanker als im Duft und bleibt ganz fest, als würde man in eine Limette beißen. Dabei ist er enorm salzig und noch eher hart, entwickelt derzeit wenig Fluss, braucht einfach noch viel Zeit. **18+/20 2023 – 2032**

2021 Forster Jesuitengarten Riesling GG, Bassermann-Jordan: Distinguierte, hochansprechende Nase mit hoher Konzentration und ausgezeichneter Tiefenstaffelung, ruht in sich. Von absolut ausgereiftem Lesegut produziert, zeigt er sich differenziert und feingliedrig im Mund, mit schmelziger Struktur, viel Saft und einer druckvollen Mitte. Er zeigt sich sehr klar am Gaumen, mit viel Zug und sehr schöner, strahlender Säurepräsenz in Zitrus-hafter Ausrichtung. **18+/20 2023 – 2030**

2021 Kallstadter Saumagen Riesling GG, Rings: Dichte, frische Zitrusnase, sehr einladend und leicht fruktosig. Etwas wild und reduktiv, zeigt er ein feines Spiel zwischen Zitrusnoten, Primärfrucht und Würze. Sehr saftiger Auftakt im Mund mit viel Körper und Intensität. Seine druckvolle Mitte besitzt viel Kraft und Kern. In der Struktur ist er dann nicht so engmaschig wie erwartet, mit sehr guter Weite in einem etwas rauen Verlauf. Sehr lebendiger, lockerer und eigenständiger Riesling mit Wucht und Fülle. **18+/20 2023 – 2035**

2020 Königsbacher Idig Riesling GG, Von Winning: Kurz nach der Abfüllung noch vor der Freigabe verkostet. Zart gelbfruchtig und delikat floral duftet der Idig mit seidiger Eleganz und feinsinniger Riesling-Frucht, spielerisch und mit zurückhaltendem Holz. Sehr delikat, mit feinem Säurespiel auf der Zunge, frisch und knackig, drahtig und rassig-würzig besitzt der Win-

ning'sche Idig eine ganz eigene Identität. Die schlanke Frucht und schillernde Säure zeigen sich deutlich feminin, tänzelnd und mit feiner Eleganz ausgestattet. **18+/20 2023 – 2034**

2021 Forster Pechstein Riesling GG, Georg Mosbacher: Jugendlich, noch leicht schwefelig, sehr tiefgründig und verschlossen im Geruch, mit guter, angetönter Komplexität. Sehr saftig und klar im Mund, spielerisch und delikat mit Restzucker fein abgeschmelzt. Dahinter kommt die mächtige spannende Zitrusensäure nach und zeigt, wie druckvoll ein Pechstein-Riesling sein kann. Mit fein eingebundenem Holz ist der Einsatz des Restzuckers Geschmackssache, aber in der Jugend schmeckt das eben einfach gut. **18+/20 2023 – 2032**

2021 Forster Pechstein Riesling GG, Bassermann-Jordan: Sehr tief im Geruchsbild arrangiert, mit steiniger Würze und feiner, fruktosiger Unterlegung. Viel Stoff und klare Aromen, etwas Holz und vielleicht auch ein wenig Amphore? Satt und klar im Mund, weit gefasst und druckvoll, mit einer sehr stimmigen, fülligen Art. Seine rassige Säurestruktur mündet in eine sehr gute, würzige Mitte und füllt einen weiten Rahmen aus. Viel Spiel, große Transparenz und klarer Nachhall. Besser als das Ungeheuer. **18+/20 2023 – 2034**

2021 Forster Kirchenstück Riesling GG, Bassermann-Jordan: Ganz saftig und offen, sehr stimmig und finessenreich im Duft, mit viel Schmelz und Kern. Glasklar und kraftvoll setzt er sich im Mund fort. Mit viel Fleisch, Würze und ausgezeichnetem, rassigem Säurespiel. Dennoch derzeit nicht ganz so komplett wie der Jesuitengarten. Das Potenzial zeigt sich mit der großen Rasse und feinen Mineralität im eleganten Verlauf. **18+/20 2023 – 2034**

2020 Deidesheimer Grainhübel Riesling GG, Von Winning: Animierend fruchtbetonte Nase mit viel Primär-Aromatik von Limetten, Äpfeln und Pfirsichen bis zu frischen Kräutern. Unglaublich stimmig im Geruch, mit seidiger Holzwürze. Saftig, schmelzig und extrem vollmundig-reif auf der Zunge, mit generösem Schmelz und fettem Mittelstück, vollkommen erfüllt von reifer Frucht. Druckvoll, ganz frisch, supersaftig und reif, mit großem Extrakt und seidigem Fluss am Gaumen. Die Trinkfreude sprudelt einfach aus ihm heraus. **18+/20 2023 – 2034**

2020 Deidesheimer Kalkofen Riesling GG, Von Winning: Distinktion und Kühle, reife und zarte Frucht mit etwas Wachs im Obertonbereich, sehr tiefgründig und klar im Geruch. Satt und samtend, sehr stoffig und fruchtbetont im Mund druckvoll und in sich sehr stimmig und ausgewogen. Ein prägnantes Holz ist präsent, dennoch gut eingebunden. Kalkig-steinige Nuancen, drahtig-cremig auf der Zunge, in einem Strang ins samtene Finale gleitend. Sehr stilvoller Riesling, in sich ruhend und lang, mit sehr feiner Gerbstoffspur im Nachhall. **18+/20 2023 – 2034**

2020 Deidesheimer Langenmorgen Riesling GG, Von Winning: Saftig, offensiv und tiefgründig mit der Fruchtigkeit des Grainhübel und der inneren Ruhe und Distinktion des Kalkofens. Feinfruchtig-verdichtete Nase mit viel Primär-Aromen, die als eine Einheit mit Zitrus-haften Anklängen auftritt. Rund schmelzig, breit gefächert und generös im Mund, mit stoffig-fülliger Präsenz und mächtigem Körper, Fülle und Wucht. Körperreich, raumgreifend und recht intensiv erzeugt er Volumen und Kraft mit holzig-cremiger Süße, fließt dann nur langsam ab, als hätte man ihn am Zungenende aromatisch angestaut. **18+/20 2023 – 2034**

2020 Dirmsteiner Mandelpfad Riesling GG, Knipser: Mit Wachs überzogene, dichte, satte Nase, zeigt sich sehr festfleischig und frisch, mit guter Tiefe und viel Rasse im Geruchsbild. Satte, dichte, rassige Struktur im Mund mit viel Geschmeide, sehr differenziert und gut ausgereift, mit fein herausgearbeiteter Klarheit. Rassige Säure mit viel Druck, hinten kommen dann gereifte Aromen durch. **18/20 2023 – 2032**

2021 Laumersheimer Kirschgarten Riesling GG, Philipp Kuhn: Satt und konzentriert im Geruch, verströmt der Kirschgarten viele Zitrusaromen und dichte Fruchtfülle in heller Ausföhrung. Mit viel Saft und hoher Konzentration auf der Zunge ist er sehr stimmig und klar, ausgestattet mit feinen Fruchtaromen, sehr guter Würze, viel Druck und Kern. Stimmiger Riesling mit sehr guter Balance. **18/20 2023 – 2032**

2021 Ungsteiner Annaberg Riesling GG, Rings: Satte, opulente Ansprache im Duftbild, dann aber nicht so weit und offen wie der Saumagen. Deutlich kleiner geraten, mit einer leichten Kümmel-



Die Grand-Cru-Lage Pechstein

PFALZ GG

Note und zartem Holzfasseinfluss. Sehr saftig und rassig, mit viel Struktur und innerer Dichte. Guter, würzig-konzentrierter Riesling mit viel Kraft und Zitrus-Aromen. **18/20 2023 – 2032**

2021 Ungsteiner Weilberg Riesling GG, Rings: Satte, dichte Nase mit feiner Reduktion, etwas Holz und eine sehr gute Tiefenstaffelung mit rassig-grasiger Zitrus-Note. Druckvoller Auftakt im Mund, dann bleibt er doch schlanker, als es der Geruch suggeriert, sehr geschliffen und klar. Mit guter, innerer Verdichtung ist er lange anhaltend und immer nachsaftend. **18/20 2023 – 2034**

2020 Forster Pechstein Riesling GG, Karl Schaefer: Satte, dichte, fruktosige Nase, recht opulent und füllig. Rund und saftig im Mund, zeigt er sich sehr schmelzig und klar, mit viel Frucht und Saft, sehr guter, kerniger Mitte, harter Säure, druckvoller Struktur, und bleibt insgesamt etwas schlank. **18/20 2023 – 2032**

2021 Forster Freundstück Riesling GG, Georg Mosbacher: Süßlich aufreizend, fruktosig und schmelzig im Duft, mit sehr viel Rasse und klarer Frucht. Druckvoller Auftakt im Mund, sehr klar strukturiert und schmelzig, mit harter Säure, sehr drahtig arrangiert. Darum windet sich eine cremige Frucht mit feiner Saftigkeit. Wirkt etwas glatt und simpel. **18/20 2023 – 2032**

2020 Forster Kirchenstück Riesling GG, Reichsrat von Buhl: Satt, dicht und nobel im Duft. Erhaben und würzig, zwar nicht ganz so frisch, dennoch mit guter Lebendigkeit und Tiefe. Saftig auf der Zunge, sehr schmelzig und fruktosig, mit gedrungener Struktur, guter Rasse und druckvollem Fluss. Dann wird er in der Mitte wie durch eine steinige Verengung gepresst, das macht ihn aromatisch leer und hohl. Dumpf im Nachhall. Abwarten. **18/20 2023 – 2030**

2021 Forster Kirchenstück Riesling GG, Acham-Magin: Verhaltene, zarte Frucht mit grünlich schimmernden Aromen im Duft, recht tiefgründig und würzig. Schlank im Auftakt, mit guter Reife und innerer Saftigkeit entwickelt er viel Fluss und gute rassige Mineralität am Gaumen. Zitrus-hafte Aromen im Abgang und gute Länge. **18/20 2023 – 2032**

2021 Forster Jesuitengarten Riesling GG, Georg Mosbacher: Fruktosig, offensiv und mit sehr viel Frucht im Duft. Die Aromatik erscheint von Reinzuchtheft klar arrangiert, mit leicht deftigem Holz und sehr guter Fülle im Geruch. Süßlich-fruchtig beginnt er im Mund und zeigt für mich persönlich zu viel Restzucker, das macht ihn natürlich sehr schmelzig und rund. Dann drückt nach hinten eine harte Säure mit zitronigem Biss und salziger Mineralität. **18/20 2023 – 2032**

2021 Deidesheimer Kieselberg Riesling GG, Georg Mosbacher: Satt und offensiv, sehr fruktosig und klar. Spielerisch bringt er cremige Fülle

mit viel Saftigkeit und feiner Restzucker-Pufferung auf die Zunge. Die Frucht wirkt schon gereift wie ein 2020er. Dabei kommt ein schöner Lagen-Charakter hervor. **18/20 2023 – 2032**

2020 Deidesheimer Kieselberg Riesling GG, Reichsrat von Buhl: Recht füllig und klar im Geruch, etwas verhangen, und dennoch besser als Pechstein und Kirchenstück, mit likörig gereifter Kopfnote und eben ohne Papier-Ton. Saftiger Auftakt im Mund, recht stimmig und würzig, mit sehr druckvoller Mitte, viel Kern und Kraft, bleibt er dann doch etwas gedrunken zurück. **18/20 2023 – 2032**

2021 Deidesheimer Langenmorgen Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf: Satte, konzentrierte Nase mit etwas Wachs im Obertonbereich, recht füllig, ansprechend und klar, ganz locker, jedoch nicht so tief wie die Nachbarlage Hohenmorgen. Rassiger Auftakt im Mund, sehr stimmig und klar, mit viel Druck und innerer Ruhe, zeigt sich der 2021er als guter, würziger Langenmorgen mit Kern und Charakter. **18/20 2023 – 2034**

2021 Deidesheimer Langenmorgen Riesling GG, Georg Mosbacher: Dicht, satt und konzentriert mit viel fruktosigem Geschmeide und feiner, einladender Fülle im Geruch. Saftig und satt auf der Zunge, sehr ausgewogen, mit viel Schmelz von fein gepuffertem Restzucker. Etwas simpel gestrickt mit guter Länge. **18/20 2023 – 2032**

2021 Königsbacher Ölberg-Hart Riesling GG, A. Christmann: Sehr duftig, weit gefasst und tiefgründig, offen und mit feiner reifer Frucht im Geruch ausgestattet. Sehr seidig und weit gefasst

auf der Zunge, dann wieder mit Zitrus-haftem Säurespiel und sehr feiner Textur. Sehr schöner Riesling, schlank und feminin, druckvoll und klar am Gaumen. **18/20 2023 – 2034**

2021 Burrweiler Schäwer Riesling GG, Ökonomierat Rebholz: Dicht, sehr stimmig, ganz klar und ausgereift, mit viel Druck und Kern in der Nase, konzentriert und aufreizend. Im Mund mit druckvoll-rassiger Säure, sehr viel Kraft und Körper, ausgezeichnetem Nachhall, feiner Fruchtigkeit und guter Reife in der Aromatik. **18/20 2023 – 2033**

2021 Burrweiler Schäwer Riesling GG, Theo Minges: Reif und frisch in der Nase, saftig satt und konzentriert, mit viel Würze und druckvoller Intensität. Saftiger Auftakt auch im Mund, sehr klar und rassig, ausgereift und frisch, mit viel Strahlkraft in den Aromen und kerniger Struktur. Sehr gute Länge. **18/20 – 2033**

2021 Siebeldinger Im Sonnenschein Riesling GG, Ökonomierat Rebholz: Gegenüber dem Ganz Horn ist der Sonnenschein deutlich schlanker ausgefallen. Saftig-schlank und strahlend zeigt er viel Zitrus und drahtige Rasse. Druckvoll, kernig und klar im Mund, verfügt er über eine mittlere Dichte, bei schlankem Verlauf. Insgesamt sehr stimmig und würzig. **18/20 2023 – 2032**

2021 Birkweiler Kastanienbusch Köppel Riesling GG, Dr. Wehrheim: Sehr süßlich, gelbfruchtig reif und intensiv duftet der Köppel 2021 von Wehrheim. Druckvoll und drahtig, sehr konzentriert und rassig. Dabei hat er nicht die Weite und Struktur wie der Kastanienbusch. Der Köppel wirkt in dem jungen Stadium irgendwie we-



Alle Weine
mit Foto!



ORVINUM AG

wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen
und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com

info@orvinum.ch

PFALZ GG

sentlich verschlossener und drahtiger, etwas unreifer, leicht mager. **17.5–18/20 2023 – 2034**

2021 Laumersheimer Steinbuckel Riesling GG, Philipp Kuhn: Satt und saftig im Geruch, mit viel Frucht und schöner, fruktosiger Fülle im Hintergrund. Im Mund zeigt er eine saftige Säure, viel Druck und Rasse, ist sehr komplett und konzentriert. Im Nachhall erscheint dann das Mittelstück ein wenig hohl. Dennoch mit guter innerer Dichte und Salzigkeit. **17.5–18/20 2023 – 2032**

2020 Forster Pechstein Riesling GG, Reichsrat von Buhl: Verhaltener Duft mit guter Dichte aber wenig Frische. Wirkt älter und ist leicht dumpf gereift, von mittlerer Ausdruckskraft. Gedrungen in der Struktur, mittig konzentriert und straff, besitzt er im Mund weniger Fülle und Weite als ein Pechstein haben sollte. Druckvoll in der Mitte. Verhaltener Nachhall. **17.5–18/20 2023 – 2028**

Weitere Weine

2021 Ungsteiner Herrenberg Riesling GG, Pfeffingen: **17/20**

2021 Ungsteiner Weilberg Riesling GG, Pfeffingen: **17/20**

2021 Forster Ungeheuer Riesling GG, Acham-Magin: **17/20**

2021 Deidesheimer Langenmorgen Riesling GG, Georg Siben Erben: **17/20**

2021 Gleisweiler Hölle – Uterer Faulenberg Riesling GG, Theo Minges: **17/20**

2021 Dürkheimer Michelsberg Riesling GG, Fitz-Ritter: **17/20**

2021 Deidesheimer Kieselberg Riesling GG, Georg Siben Erben: **17/20**

2020 Ruppertsberger Reiterpfad Hofstück Riesling GG, Reichsrat von Buhl: **17/20**

2021 Leinsweiler Sonnenberg Riesling GG, Siegrist: **17/20**

2021 Schweigener Sonnenberg Riesling GG, Jülg: **16.5/20**

2021 Deidesheimer Grainhübel Riesling GG, Georg Siben Erben: **16.5/20**

2021 Burrweiler Schäwer Riesling GG, Herbert Meßmer: **16.5/20**

2020 Forster Ungeheuer Riesling GG, Reichsrat von Buhl: **16.5/20**

2021 Deidesheimer Grainhübel Riesling GG, Bassermann-Jordan: Viel Primärfrucht in der Nase, mit saftig-süßer Kopfnote, fast likörig, einladend und insgesamt doch ein wenig simpel. Klarer Auftakt im Mund mit viel Schmelz und Saft. Seine druckvolle Mitte ist stimmig fruchtbetont, durchzogen von einer kristallinen Säure mit einer salzigen Länge. **17.5–18/20 2023 – 2032**

2021 Ilbesheimer Kirchberg Riesling GG, Kranz: Satt, verdichtet, sehr feinwürzig und klar, mit viel Zitrus-Frucht und Schmelz im Geruch. Satt und saftig auf der Zunge mit viel cremiger Fülle und rassischer Struktur, ist er druckvoll und nachsaftend, mit viel Kraft und Intensität. Salzigen-mineralisches Finish. **17.5–18/20 2023 – 2031**

2021 Neustadter Vogelsang Riesling GG, A. Christmann: Süßliche, feine, fruktosige Nase mit dezenter Holzunterlegung. Mit schönem Schmelz wirkt er ansprechend und klar im Geruch. Druckvoller Auftakt im Mund, säurebetont und würzig, mit sehr guter, mineralisch untermalter Länge und salziger Textur. Kernig und transparent im Nachhall. **17.5–18/20 –2032**

2021 Haardter Bürgergarten Im Breumel Riesling GG, Müller-Catoir: Dicht, süßlich-konzentriert und wuchtig im Duft. Viel fruktosiger Schmelz, nicht zu breit, mit fokussierter Frucht. Im Mund mit drahtiger Säure, sehr klar und lang mit Rasse. Nach hinten wirkt er etwas schlank mit wenig aromatischer Fülle. **17.5/20 –2032**

2021 Weyherer Michelsberg Riesling GG, Herbert Meßmer: Süßlich opulent und tiefgründig, mit viel fruktosigem Schmelz, klarer Reinzuchtheft-Frucht und limitierter Vielschichtigkeit. Rassisch, sehr klar und druckvoll auf der Zunge, bleibt er eher schlank und drahtig, mit guter Spannung. **17.5/20 –2030**

2021 Kallstadter Saumagen Riesling GG, Philipp Kuhn: Satte, saftige und fruchtbetont Zitrus-hafte Nase, sehr verdichtet und klar. Kerniger Auftakt im Mund, mit noch etwas verhaltener Aromatik. Trotz guter innerer Verdichtung wirkt er derzeit leicht gedrungen und etwas stumpf. **17.5/20 2023 – 2030**

2021 Ungsteiner Herrenberg Riesling GG, Fitz-Ritter: Im Geruch grünlich, fruktosig, saftig und abgeschmelzt. Saftiger Gaumen, sehr klar und ausgewogen, besitzt mehr Struktur als der Michelsberg. Er lebt von seiner Säure und guten inneren Spannung, feine Cremigkeit und gute Tiefe. Solides GG. **17.5/20 –2030**

2020 Ungsteiner Herrenberg Riesling GG, Karl Schaefer: Dichte, satte Nase, wirkt etwas dumpf, recht offensiv, mit guter Fülle und fruktosig-würzigem Ansatz. Druckvoll drahtiger Auftakt im Mund mit viel Schmelz und Rasse, sehr klar am Gaumen, mit viel Würze, etwas hohler Mitte und guter Länge. **17.5/20 –2030**

2020 Dürkheimer Michelsberg Riesling GG, Karl Schaefer: Schöne, klare Frucht, reifer als der Weilberg, mit guter Saftigkeit und innerer Verdichtung. Mittlere Länge, etwas bläss im Nachhall. **17.5/20 –2030**

2020 Forster Jesuitengarten Riesling GG, Reichsrat von Buhl: Ähnlich dumpf gereifte Nase mit etwas Papier wie alle 2020er GGs von Buhl, aber es kommt mehr Frucht hervor als bei den anderen Lagen. Feine Zitrus-hafte Saftigkeit im Mund, sehr stimmig und klar, mit viel Rasse und Spiel in einem weit gefassten Rahmen. Sehr druckvoll und mit viel Energie. **17.5/20 –2030**

2021 Forster Jesuitengarten Riesling GG, Acham-Magin: Sehr dicht und saftig, mit viel fruktosiger Ansprache und ausgezeichneter Dichte. Er verfügt über sehr gute Reife und Intensität, eine druckvolle Säure mit vielschichtigen Zitrus-Noten bei guter Länge. **17.5/20 –2032**

2020 Forster Freundstück Riesling GG, Reichsrat von Buhl: Dumpfe, gereifte Frucht im Geruch, mit papierhafter Note, süße, fruktosige Reife und mittlere Tiefe. Dicht und rassisch am Gaumen, sehr saftig und schmelzig rund bei guter Länge und druckvoll ausstrahlender Mitte. Harte Säure im Nachhall. **17.5/20 –2029**

2021 Forster Pechstein Riesling GG, Acham-Magin: Unbekümmerte, fruktosig offene Nase, recht ansprechend und klar, nicht besonders tiefgründig und dennoch stimmig. Sein dichter Auftakt im Mund ist mit viel Saft und Kern ausgestattet, bei guter, straffer Struktur und klar gehaltenem Nachhall. **17.5/20 –2030**

2021 Deidesheimer Hohenmorgen Riesling GG, Bassermann-Jordan: Reif und opulent im Geruch, mit viel Süße und leichtem Apfelton, ja fast einer mostigen Note, um die viel Extraktwürze drumherum schwirrt. Sehr klar und druckvoll wiederum im Mund, mit sattem, leicht süßlichem Holzeintrag und rassischer Säure. Er verfügt über einen weit gefassten Rahmen mit leicht hohler Mitte. In seinem trockenen Verlauf entwickelt er dennoch einen guten Zug und wirkt ein wenig stumpf im Nachhall. **17.5/20 –2032**

2021 Deidesheimer Kalkofen Riesling GG, Bassermann-Jordan: Recht verschlossen mit grünlicher Frucht, etwas Wachs, wirkt unreif und entwickelt derzeit wenig Tiefe. Satt und reif im Mund, mit spannungsgeladener, Zitrus-hafter Säure, drahtig und salzig-mineralisch, ganz schlank und straff. Kann sich sehen lassen. **17.5/20 2023 – 2030**

2020 Ruppertsberger Reiterpfad In der Hohl Riesling GG, Reichsrat von Buhl: Dumpfe, stumpfe Nase, dahinter mit satter Konzentration und gelbfruchtigen Aromen. Dicht und konzentriert im Mund, mit viel Saft und guter Struktur. Sehr würzig und mit guter Länge. **17.5/20 –2030**

2021 Ruppertsberger Reiterpfad In der Hohl Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf: 17.5/20 – 2032

2021 Ruppertsberger Gaisböhl Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf: 17.5/20 2023 – 2030

2021 Ilbesheimer Kalmit Riesling GG, Kranz: 17.5/20 – 2031

2020 Ungsteiner Weilberg Riesling GG, Karl Schaefer: 17+/20 – 2030

2020 Laumersheimer Steinbuckel Riesling GG, Knipser: 17.5/20 – 2030

2021 Gimmeldinger Meerspinne Riesling GG, A. Christmann: 17+/20 2023 – 2030

Achtung: Weitere Weine finden Sie in unserer umfassenden Datenbank
<http://weinwischer.konradin.de/abo/>

Exklusivinterview mit Hansjörg Rebolz



Foto: Weingut Ökonominerät Rebolz

Hansjörg Rebolz, Vorsitzender des VDP.Pfalz

Giuseppe Lauria: 2021 war nach drei sehr heißen und trockenen Jahrgängen zur Abwechslung ein sehr regenreiches, kühles Jahr. Wie ist 2021 bei Ihnen und in der Pfalz insgesamt ausgefallen?

Hansjörg Rebolz: Die Frage kann man nur sehr differenziert beantworten, da sich inzwischen Wetterereignisse immer kleinflächiger ereignen, und die Auswirkungen für die Vegetation ganz unterschiedlich ausfallen können. So hatten wir im Queichtal um Siebeldingen im Juni 2021 einen deutlich höheren Infektionsdruck als in den höchstens 2 km entfernten Weinbergen um Birkweiler! Die Regenerereignisse waren sehr unterschiedlich in der Pfalz. Sorgen in der ohnehin etwas regenreicheren Südpfalz eher Regenereignisse vor der Blüte für Probleme in den Weinbergen, so waren es an der Mittelhaardt vor allem Starkregen im Juli, die teilweise für Überschwemmungen sorgten.

Lauria: Vielerorts gab es Probleme mit Peronospora und später auch Fäulnis. Wie sind Sie mit diesen Herausforderungen umgegangen?

Rebolz: 2021 war ein Jahr, das vor allem Peronospora-Probleme bescherte. Von Fäul-

nis, sprich Botrytis, blieben wir fast überall verschont, da das Wetter es bei der Lese gut mit uns meinte und recht stabil trocken blieb.

Lauria: Ein Schlüssel zum Erfolg lag – wie so oft – bei herausfordernden Jahren in der Weinbergsarbeit, respektive dem Gesundheitsschutz der Trauben: Hat man als biodynamischer Betrieb Nachteile in solchen nasen Jahren, weil man etwa beim Einsatz von Spritzmitteln eingeschränkt ist bzw. der Schutzfilm durch die Präparate wegen des ständigen Regens nicht lange haften kann?

Rebolz: Uns machte ein früher Befall vor der Blüte sehr große Probleme, da man als Öko-, bzw. Biodyn-Weingut dann nur mit «stumpfen Waffen» kämpfen kann. Dies sorgte in der Folge für deutliche Ertragseinbußen, was sich am Ende aber bei der recht verspäteten Vegetation und Traubenreife in 2021 sogar noch als ein Vorteil und Glück im Unglück erwies, weil bei uns im Weingut dank Menge-Gütesgesetz die perfekte Reife überall ohne Probleme erreicht werden konnte.

Natürlich war 2021 fast überall ein Jahr, das vielen Kollegen Risiken und Ertragseinbußen beim Bio-Anbau ganz drastisch vor Augen führte. Denn trotz bester Weinbergsarbeit und sorgfältigstem Pflanzenschutz waren Ertragsverluste nirgends zu vermeiden. Gott sei Dank hat Peronospora, im Gegensatz zu den anderen Pilzinfektionen, keine direkte negative Auswirkung auf die Weinqualität!

Lauria: Wichtig waren unter anderem auch eine gute Belüftung der Traubenzone und die Lockerbeerigkeit der Trauben. Wie wichtig war hier die Traubenteilung?

Rebolz: Die Belüftung der Traubenzone ist aus Pflanzenschutzsicht immer wichtig, um den Infektionsdruck zu senken. Andererseits sorgt eine frühe Entblätterung der Traubenzone für mehr Lockerbeerigkeit der Trauben. Traubenteilen war bei uns deswegen nicht nötig, allerdings hatten wir durch das Aussondern von verholzten Beeren an den Trau-

ben noch einen großen Aufwand vor und während der Lese.

Lauria: Ebenso entscheidend war, wie lange man die Trauben hat hängen lassen können, damit sie eine einigermaßen optimale physiologische Reife erreichen. Wie nervenaufreibend war der Kampf um die Reife?

Rebolz: Aus der Sicht eines erfahrenen Winzers, der sich noch gut an die 70er und 80er Jahre erinnern kann, war es eine Ernte, die, wie früher, erst im Oktober begann und in vielen Regionen erst im November abgeschlossen werden konnte. In der Pfalz konnte am Ende mit ein wenig Geduld überall die perfekte Traubenreife erreicht werden.

Lauria: Wann haben Sie die Rieslinge und Weißen Burgunder GG gelesen?

Rebolz: Die Weißburgunder GGs am 11. und 12. Oktober, die Rieslinge Ende Oktober. Alles ziemlich entspannt, denn wenigstens war bei der Lese das Wetter stabil – und trocken!

Lauria: Aufgrund der hohen Säure und der zupackenden Frische der Weine könnte 2021 ein langlebiger Jahrgang werden. Wo würden Sie 2021 stilistisch bei den Weißen und 2020 bei den Roten einordnen?

Rebolz: Die Säurewerte sind gar nicht so hoch, kein Vergleich zu 2010. Vor allem ist die Säure geschmacklich hervorragend gepuffert. Deshalb zeigen sich die Weine auch schon viel früher offen und einschätzbar. Es sind unglaublich präzise Weine, sehr fein, pikant, mit einer filigranen manchmal fast zerbrechlichen Mineralität. Die Spitzenweine werden auch in vielen Jahren noch sehr gesucht sein, ähnlich wie etwa die anfänglich missverstandenen Jahrgänge 2004 und 2008. 2020 war ja bekanntlich ein trockeneres und während der Lese sehr heißes Jahr. Hier galt es in den ganz frühen Morgenstunden kühle Trauben zu ernten, die nicht zu reif waren. Das Zeitfenster für die Lese perfekter Trauben ist in heißen Jahren immer kleiner.

SPÄTBURGUNDER GG



Hubers Bombacher Sommerhalde

SPÄTBURGUNDER 2020 – ein feines Jahr

von Giuseppe Lauria

Für 2020 gilt der Grundsatz, dass Sommer, die Bademeister glücklich machen, nicht unbedingt dieselbe Wirkung im Weinberg haben müssen. Das war auch genau der Tenor der letzten drei GG-Ausgaben. Auch wenn der Spätburgunder über die vergangenen 20 Jahren eine noch nie dagewesene und lange nicht einmal erträumte Qualität erreicht hat, so ist Hitze und Trockenheit auf Dauer nicht zuträglich für diese feine Sorte. Sowohl für Riesling als auch für die roten Pinots ist das Vorhandensein von Frische eine essenzielle Voraussetzung für die Sortenidentität, die für Duftigkeit, Feinheit und Eleganz steht. Reife allein bringt keine großen Pinots hervor, (zu) früh gelesene sind ebenfalls Weine auf Messer Schneide und oftmals mit adstringierenden Gerbstoffen und ohne große Tiefe. Die perfekte Mitte zu finden, erfordert neben guten Terroirs und Klonen auch viel Erfahrung, Fingerspitzengefühl und Können im Umgang mit der roten Diva. Einer Handvoll von Spitzenwinzern ist dies mit dem Jahr 2020 hervorragend gelungen.

Auch in diesem Jahr gibt es eine ganze Reihe von Spätburgundern, die zu reif wirken, aber ich fand sie im Schnitt nicht so reif und austrocknend wie in 2018 und insgesamt recht geschlossen ohne viele Peaks nach oben und unten. In 2020 zeigt sich, dass das lange kritisierte Tannin- und Holzmanagement deutlich besser geworden ist. Alkoholische Pinots mit möglichst hohen Oechslegraden und dazu maskiert mit viel Holz sind jedenfalls seltener geworden. Um an die Weltspitze zu kommen, braucht es eben sehr viel Zeit, möglicherweise mehrere Dekaden und das richtige Genmaterial, Rebanlagen in gutem Alter und noch mehr Erfahrung. Das im Vergleich zum Burgund tendenziell kühlere Klima bietet große Chancen. Der früher sehr rustikale Holzeinsatz ist lobenswerterweise vielerorts feinfühlicher geworden und besonders die kleine Spitze von Pinot-Freaks

scheint das verstanden zu haben. Das zeigt erneut die grandiose Kollektion von **Sebastian Fürst**, der drei großartige Pinots geliefert hat. Sein Hundsrück ist für mich Primus inter Pares mit **Kellers fulminantem «Morstein Felix»**, der einen ganz eigenen, fast schon abgerückten Finessen-Stil verfolgt. Auch **Julian Huber** ist in diesem Jahr mit seiner grandiosen Kollektion an stoffig-eleganten Weinen ganz vorne dabei. Dazu gehört auch **Friedrich Becker**, der mit inzwischen sehr knackigen und deutlich früher gelesenen Pinots wieder an die Spitze anknüpft. In den vergangenen Jahren machte die junge **Sophia Christmann** mit einem finessenreichen Idig auf sich aufmerksam. Das setzt sich in diesem Jahr fort. Auch der befreundete **Andy Rings** findet sich in der erweiterten Spitze. Neu dabei ist das **Weingut Jülg**, das mit einem ausgezeichneten Pinot debütierte.

Baden – Hubers großes Quartett

2020 Malterdinger Bienenberg Wildenstein Spätburgunder GG, Bernhard Huber: Vielschichtiges Bouquet mit kühler, tiefer und geheimnisvoller Ausstrahlung. Sehr mineralisch mit einem Touch gelber Pflaume und kleinen roten Beeren. Zupackender, durchweg mineralisch fundierter Gaumen, hochinteressant, ganz anders als der Bienenberg. Viel ernster, männlicher, eisenartige Nuancen, salzig, druckvoll, zupackend, gute Tiefe, sehr puristisch, griffiges Finale. **18.5+/20 2026 – 2038**

2020 Bombacher Sommerhalde Spätburgunder GG, Bernhard Huber: Wirkt etwas verschlossener als der Bienenberg, sehr kühl und facettenreich mit ätherischen Noten, feinen roten Beeren wie Himbeere und Wildkirsche, dazu zartes Lakritz. Komplex und vielschichtig verwoben am Gaumen, sehr detaillierte Struktur, zupackend und von roten Beeren geprägt, kaskadenartige Struktur mit großer Tiefenstaffelung, guter Frische und schöner Pikanz. Wow, das ist fast auf Augenhöhe mit dem Wildenstein. **18.5/20 2026 – 2036**

2020 Malterdinger Bienenberg Spätburgunder GG, Bernhard Huber: Herrlicher, feinsinniger Pinot-Duft mit femininer Art, fast schwebend mit hellroten Beeren, vor allem Him- und Erdbeere, ganz klar mit transparenter Art. Saftiger, sehr präziser und detaillierter Gaumen mit Himbeere und charmanter Textur mit feinem, süßlichen Tannin. Sehr typisch Bienenberg, gute Länge. **18+/20 2025 – 2035**

2020 Achkarrener Schlossberg Spätburgunder GG, Michel: Enorm duftiges, finessenreiches Bouquet mit Wildkirschbonbons, elegant und transparent. Im Mund extrem saftig, ganz fein gewobene Frucht, sehr delikate Art, so finessenreich habe ich das noch nie probiert. Sehr animierend mit seidenfeinem Tannin. Eine Ballerina! Bravo! **18/20 2024 – 2033**

2020 Köndringer Alte Burg Spätburgunder GG, Bernhard Huber: Neuer Wein von Spätburgunder-Star Huber. Ruhiges, sehr kühles Bouquet, dunkelkirschig und kräuterwürzig, Himbeere. Druckvoller Gaumen mit schönem Grip und zupackender Art. Nicht vergleichbar mit irgendeiner anderen Lage von Huber, macht also Sinn, ihn separat abzufüllen. Bravo, gefällt mir gut! **18/20 2026 – 2034**

2020 Hecklinger Schlossberg Spätburgunder GG, Bernhard Huber: Nicht ganz so charming wie eh und je. Etwas verhaltener. Rotbeerig, schmelzige Fülle, etwas weniger süß als sonst, griffiger, würzige Anklänge, feminine Ausprägung mit warmen Konturen. Auch das Tannin ist präsenter, salzige Umrahmung, viel Säurefrische, auch engmaschiger als sonst, poröses Finale. **18/20 2026 – 2035**

SPÄTBURGUNDER GG

2020 Ihringen Winklerberg Wanne Winklen «Rappenecker» Spätburgunder GG, Dr. Heger: Vielschichtiger Duft, feine Kirsch- und Himbeernoten, saftig-charmanter Gaumen mit fester Struktur, mittlerem Körper, druckvoll, zupackend, schöne Frischepräsenz, adstringentes, griffiges Finale. **17.5+/20 2026 – 2035**

2020 Oberrotweiler Eichberg Spätburgunder GG, Franz Keller: Vom Holzfassausbau umrahmtes Bouquet, reife dunkelrote Früchte, Fragolino, Himbeertarte, Brombeeren. Kraftvoll mit zarten Reduktionsnoten. Im Mund wieder zart reduktiv, frische Frucht, mineralische Würze, feinkonturierter Körper mit salzig-aromatischem Finish. **17.5+/20 2024 – 2034**

2020 Ihringen Vorderer Winklerberg Spätburgunder GG, Dr. Heger: Dichtfruchtiges Bouquet mit feiner Reduktion, Kirschkerne und verschiedene Kirschsattierungen, dazu getrocknete Blüten und Röstnoten. Saftiger, dicht gewobener Gaumen mit kraftvoller, satter Pinot-Art, stoffig ohne zu sättigend zu sein, dazu ist die Frucht viel zu animierend, hat auch genügend Frische. **17.5/20 2024 – 2034**

2020 Ihringen Winklerberg Wanne «Häusleboden» Spätburgunder GG, Dr. Heger: Dichtes, tiefes Bouquet mit satter Kirschfrucht, reife Himbeere. Schöne Fragranz im Mund,, dunkle Kirschen, etwas Cassis, dunkelwürzige Noten, salziges Finale. **17.5/20 2025 – 2035**

2020 Ihringen Winklerberg Hinter Winklen Spätburgunder GG, Michel: Duftiges Bouquet, helle Kirschen, eher Vosne als Chambolle. Sehr saftig, präzise Frucht, gute Präsenz, feinkonturiert, feines Tannin, sehr stylish und elegant mit herrlich feinem Finale von roten Johannisbeerdrops. Bravo! **17.5/20 2024 – 2034**

2020 Achkarrener Schlossberg Spätburgunder GG, Dr. Heger: Kraftvolles Bouquet, dunkle Kirsche, feine Note vom Ausbau im Holzfass, dunkles Kirschkompott. Saftig-geschliffener Gaumen, etwas Minze, salziger Touch, wieder Kirsche, feine Reduktion, mineralisch-erdige Nuancen, Terroirnoten vom Vulkangestein spürbar. **17.5/20 2025 – 2034**

2020 Achkarrener Schlossberg Spätburgunder GG, Franz Keller: Duftiges, expressives Bouquet mit reifen Erdbeeren, Himbeeren, auch rauchig-erdige Anklänge. Schlanker Gaumen mit guter aromatischer Präsenz, rotbeerig durchzogen, saftiges Finale mit in Salz eingelegte Beeren. **17.5/20 2025 – 2035**

2020 Burkheimer Feuerberg Kesselberg Spätburgunder GG, Bercher: Starke Prägung durch den Ausbau im Holzfass, Kaffee, Tabak, dunkle Kirschen; straff gezogener Gaumen, dunkelwürzig. Druckvolles, mineralisch-würziges Finale. Territorial! **17.5/20 2024 – 2034**

2020 Oberrotweiler Henkenberg Spätburgunder GG, Salwey: Sauerkirsche im Bouquet, mineralischer Kern, rote Beeren, ein Touch Würze, feine Vanillenoten, saftig frischer Gaumen mit viel Kirschfrucht, Sauerkirsche, schöne Eleganz, enorme Frische, knackige Frucht, schlanker, zupackender Pinot-Typ, der auf Frische und Duftigkeit setzt. Bleibt rotbeerig bis ins Finale. **17.5/20 2024 – 2034**

2020 Oberrotweiler Kirchberg Spätburgunder GG, Franz Keller: Kühleres, leicht verschlossenes Bouquet mit Kirsche, Himbeere, Walderdbeere, auch mineralische Noten. Saftig-cremiger Gaumen, guter Grip, zupackende Struktur, feinporiges Tannin, ein Touch Granatapfelsaft im extrem fragranten Finale. **17.5/20 2024 – 2035**

2020 Jechtinger Enselberg Spätburgunder GG, Franz Keller: Dunkelkirschiges, komplexes Bouquet mit vielen Details, sehr verspielt, dunkelwürzig, zeigt eine gute Tiefe, super saftig, aber auch griffig am Gaumen. Gute Struktur, wirkt etwas weniger extrahiert als früher, ist straffer und kühler, im Finale zarter Gerbstoffteppich. **17+-17.5/20 2025 – 2035**

2020 Oberbergener Bassgeige Steinriese Spätburgunder GG, Franz Keller: Expressives duftiges Bouquet mit rauchiger Holzumrahmung. Druckvoller, eleganter Gaumen, Steinobstschalen, etwas verwaschen, finessenreiche Art. Aber noch nicht ganz zusammen. **17/20 2024 – 2035**

Achtung: Weitere Weine finden Sie in unserer umfassenden Datenbank <http://weinwisser.konradin.de/abo/>

Franken – Der fürstliche Fürst

2020 Bürgstädter Centgrafenberg Spätburgunder GG, Rudolf Fürst: Tiefgestaffeltes, Bouquet mit kühl-würzigen Anklängen, kleinen roten Kirschen, roten Johannisbeeren und zartem Himbeertouch, das Ganze vanillig umrahmt. Fest gewobener Gaumen, Eisenkraut, konzentrierte Mitte, straff gezogenes Tannin, prägnant und präzise konturiert, ungewein zupackend, wie aus einem Guss, was für eine Delikatesse trotz der verschlossenen Art. Hat auch charmante Anteile, der wird ganz oben stehen – da bin ich mir ganz sicher. Löst den Hundsrück nach 2 Jahren an der Spitze wieder ab und belegt Platz 1. **19/20 2027 – 2038**

2020 Bürgstädter Hundsrück Spätburgunder GG, Rudolf Fürst: Wirkt anfänglich etwas dropsig nach Cassisbonbons, dahinter sehr viel Kräuterwürze, die an Schweizer Kräuterzuckerl erinnert, feines Tannin mit salziger Umrahmung, durch und durch mineralisch fundiert, als lutsche man an Cassis-Steinen, perfekt integrierte Säure, feiner phenolischer Griff, kühle Art, noch leicht austrocknendes Gerbstoffgerüst. Wird sein volles Potenzial erst mit Reife ausspielen. **18.5+/20 2027 – 2038**

2020 Klingenberger Schlossberg Spätburgunder GG, Rudolf Fürst: Charmantes, typisches Schlossberg-Bouquet mit reifen Waldbeeren, Kirsche und einem meisterlich integrierten Touch von Vanille. Saftig-schmelziger Gaumen mit roten Früchten, gut strukturiert, die Wärme der Lage kommt gut raus, ist immer etwas charmanter als die anderen beiden GG-Lagen. In diesem Jahr ist er hochfein ausgefallen, fast transparent. Unbedingt auf eine kühlere Temperatur achten, sonst wird er gefälliger. Verspricht frühe Zugänglichkeit. Mineralisch betontes Finale. **18/20 2024 – 2036**



Foto: Giuseppe Laura

Hubers Top-Lage: Platz 1 in Baden, Platz 3 insgesamt



Foto: Giuseppe Laura

Ein fabelhaftes Trio – gehört zur absoluten Landesspitze

SPÄTBURGUNDER GG



Foto: Giuseppe Lauria

Großer Pinot mit ganz eigenem Finesse-Stil

2020 Bürgstädter Hundsrück Spätburgunder GG, Steintal: Feinröstiges Bouquet mit rauchigen Noten vom Barriqueausbau, dahinter rote Früchte, teils eingemacht, auch floralwürzige Noten schwingen mit. Saftig-dichter Gaumen, kraftvoll und doch auch elegant, aber eben nicht filigran, dennoch mit kühlen Anklängen, gefällt mir besser als in den Vorjahren. Das hat Power und doch auch Stil. Nicht übersteuert. Aber an der Grenze. **18/20 2025 – 2036**

Rheinhessen: Finessenstück Morstein «Felix»

2020 Westhofener Morstein «Felix» Alte Reben Spätburgunder GG, Keller: Beim Spätburgunder setzen die Kellers immer mehr auf Ganztrauben. «Der höhere Anteil bringt etwa 0,5 % vol weniger Alkohol und ein weiteres halbes Prozent geht bei offener Maischegärung verloren», erzählt mir Klaus Peter Keller bei der Probe vor Ort. Keine Kaltmazeration, Korb- und Pressen, Ausbau in 225 Liter-Fässer. Schon das feinsinnige Bouquet zeigt, dass es hier um die pure Finesse geht. Jedes Jahr dreht man hier weiter an der Finesseschraube. War er im letzten Jahr noch etwas reduktiver, ist der Morstein in diesem Jahr eleganter und gelassener ohne an Komplexität einzubüßen. Im facettenreichen Duft verweben sich ätherisch-kräutrig mit mineralisch-steinigen Noten, dahinter ein hellstrahlende Beerenaromatik, Sauerkirsche und Waldbeeren, dazu gesellen sich ultrafeine florale Noten. Ungemein finessenreich und verspielt, dennoch mit Tiefe, Druck im saftig-konzentriertem Midpalate, in diesem Jahr ist die Tanningqualität noch einmal etwas feiner und seidiger, legt sich wie ein Seidentepich auf die Zunge. Ein in Deutschland ziemlich einmaliger Pinot-Stil. **19/20 2027 – 2038**

2020 Zellerweg am Schwarzer Herrgott, Spätburgunder GG, Keller: 8.000 Pflanzen pro Hektar. Irgendwann soll es in Richtung 17.000 Stöcke pro Hektar gehen. 15 hl. Ertrag. Steiniger, karger Boden: Eisen, blauer Ton mit blauen Adern. Reduktives Bouquet mit kühlen Cassis- und Brombeerennoten, konzentriert und schwebend, sehr noble Art, dabei ganz entspannt, zieht im Mund nach hinten ziemlich durch mit pfeffrig-pikanten Noten, die Klaus Peter auf den hohen Anteil an Ganztrauben (100 %) zurückführt. Sehr finessenreich mit deutlichem Tanninzug im Finale. **18+-18.5/20 2026 – 2035**

2019 Niederflörsheimer Frauenberg Spätburgunder GG, Keller: Ausbau in Zweit- und Drittbelegung. Rund 25 Jahre alte Reben. Selektion von Frederic Mugnier. Wirkt auch in diesem Jahr deutlich fruchtbetonter, aber mit etwas hellerer Frucht, Himbeere, Sauerkirsche und rote Johannisbeeren, auch deutlich mineralischer mit etwas Salz und feiner Terroir-Würze. Saftiger Gaumen, deutlich mineralischer ausgeprägt als im Vorjahr, dennoch verspielt und fein gewoben, ätherische Würze mit an wilde Himbeeren erinnernden Noten, salzig anmutendes Finish. **18+/20 2025 – 2035**

2020 Ingelheimer Pares Spätburgunder GG, J. Neus: Wirkt etwas dichter und dunkler als das Pendant aus dem Horn, hinter der Kirsche auch floralwürzige Noten, ungemein duftig. Auch im Mund sehr geschliffen, stylish mit feinem Tannin, schöne Aromatik, gerade im Midpalate, betörende Rotfrucht, geschliffenes Finale mit delikater Frucht. Wow, ausgezeichnet. **17.5+/20 2025 – 2033**

2020 Oppenheimer Kreuz Spätburgunder GG, Kühling-Gillot: Duftig-kirsches Bouquet, dahinter mit feinen blumigen Noten, die ein wenig an Lavendel erinnern, erdige Nuancen, sorbetartige Erdbeerennoten. Am Gaumen mit Finesse und feinem Tanninkleid, umrahmt von einer kräutrigen Würze, schöne Transparenz, mineralisch-delikates Finish mit zartroter Waldbeerennote. **17.5+/20 2025 – 2034**

2019 Westhofener Morstein Spätburgunder GG, Gutzler: Männlich-dichtes Bouquet, feine vom Holzbaus geprägte Noten, dunkle Beeren, würzige Aromen, feine Reduktion. Im Mund kraftvoll, enorm saftig, zart salzige Umrahmung, fest und engmaschig, sehr ernsthaft, trocken und zupackend, das habe ich hier noch nie so gut probiert. Deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren. **17.5/20 2026 – 2033**

2020 Hohensülzener Kirchenstück Spätburgunder GG, Battenfeld-Spanier: Kraftvolles, aber sehr ernsthaftes, ruhiges Bouquet mit feinen Kirschen und Brombeere, aber rauchig umrahmt. Im Mund saftig und geschliffen, mit salzigem Finale. **17+-17.5/20 2025 – 2033**

Pfalz – F. Becker dominiert

2019 Schweigener Sankt Paul Spätburgunder GG, Friedrich Becker: Komplexes, tiefes Bouquet mit erdig-würzigen Noten, sehr vielschichtig mit rotem, reifem Beerenmix und sinnlich floralen Noten, Veilchen, Iris. Im Mund hoch elegant und finessenreich, detailliert arrangierte Pinot-Struktur, sehr frisch und vital, griffiges, aber reifes Tannin von hoher Qualität, das hier stützend, aber keineswegs bremsend wirkt. Die feingemeißelte Säure spendet eine mundwässernde Frische und gibt Schub. Wow. Kratz an 19. Erneut Gebietsspitze und Top 10 Deutschland. Bravo! **18.5+/20 2026 – 2035**

2019 Schweigener Heydenreich Spätburgunder GG, Friedrich Becker: Würzig-duftiges, fein changierendes Bouquet mit reduktiven Anklängen, feine vom Holzbaus geprägte Umrahmung, zart speckige Noten, die zunehmend Platz machen für die erdigen Noten, Feuerstein und Kirschkern. Saftig-mineralischer, sehr fester Gaumen mit würzigen aber auch erdig-mineralischen Noten, wieder leicht reduktiver Touch mit gewisser Salzigkeit, was dem Wein gut steht und Ausdruck seiner vitalen Jugendlichkeit ist. Detailliertes Gerbstoffgerüst, fein mineralisches Finale. **18.5+/20 2027 – 2035**

2020 Leistadter Felsenberg Spätburgunder GG, Rings: Schon im Duft extrem präzise gewoben mit zart reduktiven Noten und rotbeeriger Frucht, Himbeere, alles schön kühl. Am Gaumen fest und elegant mit transparenter, zupackender Art, wunderbar mineralisch grundiert, ungemein präzise, feine Süße, detailliert arrangiert. Boah, ist das gut. Bravo! Willkommen in der Champions-League. **18.5/20 2026 – 2034**

2020 Kallstadter Saumagen Spätburgunder GG, Rings: Kühles Bouquet, zarte Reduktion, weniger als beim Felsenberg, herrlich feine Kirschen, à point-reife Himbeere, ein Touch Johannisbeere. Sehr linear ausgerichtet, ungemein saftiger, frischer Gaumen mit knackiger Pinotfrucht, detailliert mit seidenfeinem Tannin, zupackend und griffig, salziges, delikates Finish mit feinen Beeren und toller Frische. Territorialer Wein, der den Kalkmergel ins Glas bringt. **18.5/20 2025 – 2036**

2020 Königsbacher Idig Spätburgunder GG, A. Christmann: Wirkt für mich in diesem Jahr etwas weniger komplex, aber durchaus mit viel Finesse und extremer Spannung. Schlanker Gaumen, sehr präzise und detailliert arrangiert, delikate Art mit feiner Frische und Finesse, vielleicht nicht ganz so druckvoll wie in den beiden Vorjahren, dafür zeigt er mehr Gelassenheit. Gehört dennoch zu den Besten der Pfalz und zu den Top 10 des Landes. Bravo! **18+-18.5/20 2025 – 2036**

SPÄTBURGUNDER GG

2018 Dirmsteiner Mandelpfad Spätburgunder GG, Knipser: Reifes Bouquet mit Röstnoten, mediterraner Würze, roten Johannisbeere und Himbeere. Im Mund saftig, sehr fein gewoben, mit noch etwas vom Holzfassausbau geprägten Eindrücken, dabei saftig und etwas weniger reif als früher, mehr Feinheit im Midpalate und weniger Konzentration. Deutliche Mineralik spürbar. Bravo! **18+/20 2026 – 2035**

2018 Großkarlbacher Im Grossen Garten Spätburgunder GG, Knipser: Kühleres Bouquet mit Kirschen und Mineralik, feine Reduktion, auch kräutrig. Im Mund sehr linear ausgerichtet, deutliche Abkehr vom reiferen und schmelzigen Stil, sehr stilvoll, sehr detailliert, salziges Fundament, seidenfeines Tannin, zupackend und griffig im Finale mit guter Säure für das Jahr. Bravo! **18+/20 2025 – 2035**

2017 Siebeldinger Im Sonnenschein Spätburgunder GG, Ökonomierat Rebholz: Hatte es mit seiner Reife etwas schwer, aber stand dennoch gut da. Dunkelkirschiges, komplexes Bouquet mit vielen Details, Waldhimbeere, rote Johannisbeere, dunkelwürzige Umrahmung. Zeigt eine gute Tiefe, dabei super saftig am Gaumen mit guter Struktur und Noten von Feuerstein, wirkt etwas weniger extrahiert als früher, ist feiner und kühler, im finale zarter Gerbstoffteppich. **18+/20 2024 – 2033**

2020 Siebeldinger Sonnenschein Spätburgunder GG, Dr. Wehrheim: Dunkelwürziges Bouquet mit feiner Röstumrahmung, dahinter durchaus rotbeerig, schöner Himbeertouch, auch mineralische Noten schwingen mit. Im Mund feinsaftige Art, recht elegant strukturiert, feine Salzigkeit im Finale. Dr. Wehrheim wird hier immer besser. **18/20 2025 – 2035**

2018 Laumersheimer Kirschgarten Spätburgunder GG, Knipser: Duftig, aber auch dunkler als die beiden Vorgänger, reife Kirschfrucht, deutliche Röstnoten, aber auch etwas Überreife. Im Mund cremig-fein, mit für den Jahrgang 2018 guter Säure, stringentes Finale mit kleinen roten Beeren. **18/20 2025 – 2034**

2019 Laumersheimer Steinbuckel Spätburgunder GG, Philipp Kuhn: Kraftvolles, warmes Bouquet mit dunkelbeerigen und würzigen Noten. Fester, dicht gewobener Gaumen, viel Saft und Zug, enorme Schubkraft, zarte Reduktion, was für ein kraftvoller Pinot, aber ohne jegliches Fett, das ist ein ganz eigener Stil. Das passt. **18/20 2025 – 2034**

2020 Schweigener Kostert Spätburgunder GG, Jülg: Kühles Bouquet mit zart reduktiven Noten, klar mit Tiefenstaffelung, im Kern des Duftes mineralisch-steinig mit feiner Rotbeerigkeit. Am Gaumen sehr fitnessreich, transparent mit feinmaschiger, detaillierter Struktur mit delikaten und mineralischen Nuancen so-

wie kleinen roten Beeren, elegantes Finale mit zart salzigen Anklängen. Ein gelungener Einstieg des VDP-Neulings! **18/20 2025 – 2033**

2020 Schweigener Sonnenberg RG Spätburgunder GG, Bernhart: Sehr schönes, einladendes und charmantes Bouquet mit roten Beeren und Früchten, Himbeere, Kirsche. Fein und nuanciert, eher feminin. Am Gaumen feine Struktur, wieder mit heller, roteingefärbter Frucht, feine Säure, super saftiges Tannin, durchweg elegant und fein austariert. Bravo! **17.5+/20 2025 – 2035**

2019 Schweigener KB Spätburgunder GG, Friedrich Becker: Auch hier zunächst zart reduktive Noten, helle und dunkle Kirschen, würzig-speckige Umrahmung, schöne Tiefe anzeigend, auch florale Noten, ein Touch Veilchen. Im Mund feste Struktur, deutlich tanningepprägter als Heydenreich, wirkt griffiger, klare Mineralik, kühler mit saftigen Kirschschatierungen, etwas verkapseltes Finale mit zarter Adstringenz. **17.5+/20 2026 – 2035**

2020 Schweigener Kammerberg Spätburgunder GG, Jülg: Duftiges, rot bis dunkelbeeriges Bouquet mit kirschigen und blaubeerigen Noten, Amarenakrische, schöner Beerenmix, mit holzwürziger und erdig-mineralischer Umrahmung. Am Gaumen herrlich saftig, ungewein stoffig und dicht gewoben, aber gut durchdekliniert, kraftvoll mit festem, aber gesundem und feinkörnigem Tannin, im schönen Finale erneut mit dunkelkirschigen und blaubeerigen Noten. **17.5/20 2025 – 2036**

2019 Laumersheimer Kirschgarten Spätburgunder GG, Philipp Kuhn: Wirkt anfänglich etwas dropsig mit reifer, eher dunkler Rotfrucht und einer guten Portion Holz, dahinter sehr viel Kräuterwürze, die an Schweizer Kräuterbonbons erinnert. Im Mund sehr fest, ungewein trocken wirkend, mineralisch fundiert, als lutsche man an Cassis-Steinen, perfekt integrierte Säure, sehr fest gewoben, fast schon streng. Auch hier zeigt sich mehr Mut zu kompromissloseren Weinen, aber man muss auf die Balance achten. **17.5/20 2025 – 2035**

2018 Ilbesheimer Kalmit Spätburgunder GG, Kranz: Duftiges Bouquet mit kleinen roten Beeren, Himbeere, Vosne-artige Fragranz, herbfruchtiger Gaumen, dicht gewoben, feste Struktur, ernsthafter und selbstbewusster Auftritt, zupackend. Sehr gut! **17.5/20 2025 – 2035**

Württemberg – Spannende Stil-Diversität

2020 Fellbacher Lämmeler Spätburgunder GG, Aldinger: Würziges, leicht animalisch-reduktives Bouquet mit roten und dunklen Beeren, auch kirschkompottige Noten, Lavendel. Saftiger Gaumen, klare, enorme

Fruchtpräsenz, viel klarer als im Duft, ungewein saftig, gute Frische, saftig-frisches Finale. **18/20 2024 – 2033**

2020 Untertürkheimer Gips Marienglas Spätburgunder GG, Aldinger: Enorm duftig, aber auch anfangs etwas neuholziges Bouquet. Dunkle Kirsche, kühle Ader. Saftiger Gaumen, gute Struktur, sehr stringent, engmaschig, griffig-feine Art, wirkt mineralischer als Lämmeler, mundwässernde Frische, wilde Erdbeere. **17.5/20 2024 – 2032**

2020 Fellbacher Lämmeler Spätburgunder GG, Rainer Schnaitmann: Spannendes Bouquet mit roten Johannisbeeren, roter Grütze und einem Touch Cassis, hat in Frucht und Würze etwas Syrahartiges, Eisen, Schwarzkirsche, Wildkirsche. Im Mund feinsaftige Art, mineralisch-salzig durchzogen, beerig-würziges Finale. Individuell. **18/20 2024 – 2032**

2019 Schwaigerner Ruthe Spätburgunder GG, Graf Neipperg: Anfangs etwas diffus im Duft, gewinnt dann aber an Präzision mit sehr schön würzig-kirschigen Noten sowie blauen Beeren. Feinmaschiger Gaumen, elegante Struktur, feinsinnige Art, geschliffenes Tannin. Verspielter Pinot. **17.5/20 2023 – 2031**

2020 Neipperger Schlossberg Spätburgunder GG, Graf Neipperg: Dropsiges Bouquet, Wildkirsche, Erdbeerkonfit, etwas vordergründig auf die Waldbeerenfrucht, saftiger, charmanter Gaumen mit schmelziger Frucht, wieder diese herrliche Wildkirschnote, das animiert auf ihre ganz eigene Art. **17.5/20 2024 – 2034**

Rheingau – Kaufmann überzeugt

2019 Assmannshausener Hölleberg Spätburgunder GG, August Kessler: Breitgefächertes Bouquet, Himbeere, Kirsche, Cassis, kräuterwürzige Umrahmung der feinen Art und Ausdruck dieser historischen Grand Cru-Lage, in der Tiefe wunderbare Schieferwürze. Saftig-cremiger Gaumen mit ätherischen Noten, Kräutern und schieferwürziger Finesse. Wirkt deutlich griffiger als in den Vorjahren, im Mund auch die herrliche Note von Cassispastillen, großartig. Bravo August Kessler! **18+/20 2025 – 2038**

2020 Hattenheimer Hassel Spätburgunder GG, Kaufmann: Reduktives, rauchiges, vom Holzbausbau geprägtes Bouquet, Schießpulver, Kirschkerne, nuanciert und spannend. Im Mund wunderbar trocken, zupackend, engmaschige Struktur mit griffigem, gesund wirkendes Tannin, ungewein fest, noch zart adstringent. Salzig-mineralisches Finish mit einem Touch Grenadine. Ganz anderer Stil als bisher. Wie an der Schnur gezogen. Bravo und Glückwunsch! **18+/20 2024 – 2033**

BESTENLISTE

Die 100 besten trockenen Weine Deutschlands

- **Bester Riesling 2021:** «Final», Schäfer-Fröhlich (Versteigerungswein) | Westhofener Abtserde GG, Keller, Rheinhessen
- **Bester Riesling aus 2020:** Landgeflecht, Peter Jakob Kühn, Rheingau (Spezial folgt in WW 10/22)
- **Bester Riesling aus 2019:** «Goldlack», Schloss Johannisberg, Rheingau
- **Bester Spätburgunder:** Bürgstädter Centgrafenberg GG, Rudolf Fürst, Franken
- **Bester Weisser Burgunder:** Siebeldingen Im Sonnenschein Weißer Burgunder GG, Ökonomierat Rebholz, Pfalz
- **Bester Chardonnay:** Malterdingen Bienenberg Chardonnay GG, Bernhard Huber, Baden
- **Bester Silvaner:** Küchenmeister «Hoheleite» GG, Weltner, Franken | Langenberg «Himmelspfad» GG, Rudolf May, Franken

RIESLING – TOP 60

19.5/20 (98) (ex aequo)

2021 «Final», Schäfer-Fröhlich (Versteigerungswein), Nahe
2021 Westhofener Abtserde GG, Keller, Rheinhessen
2020 Landgeflecht, Peter Jakob Kühn, Rheingau

19+/20 (96–97)

2021 Nackenheimer Rothenberg GG, Kühling-Gillot, Rheinhessen
2021 «G-Max», Weingut Keller, Rheinhessen
2021 Niersteiner Pettenthal GG, Keller, Rheinhessen
2019 «Goldlack», Schloss Johannisberg, Rheingau (kein GG)

19/20 (96)

2021 Niersteiner Pettenthal GG, Kühling-Gillot, Rheinhessen
2021 Zeller Kreuzberg GG (Verst.), Battenfeld-Spanier, Rheinhessen
2021 Westhofener Morstein, Wittmann, Rheinhessen
2021 Bockenauer Felseneck GG, Schäfer-Fröhlich, Nahe
2021 Niederhausener Hermannshöhle GG, Dönnhoff, Nahe
2021 Oberhäuser Brücke, Dönnhoff, Nahe
2020 Ozyetra, Von Winning, Pfalz
2020 Forster Pechstein GG, Von Winning
2020 Forster Kirchenstück GG, Von Winning
2021 Birkweiler Kastanienbusch GG, Dr. Wehrheim, Pfalz
2020 Oestricher Doosberg GG Peter Jakob Kühn, Rheingau
2020 Kiedricher Gräfenberg GG, Robert Weil, Rheingau
2020 Monte Vacano, Robert Weil, Rheingau (kein GG)

18.5+/20 (95+)

2021 Rudesheimer Berg Schlossberg, Breuer, Rheingau (kein GG)
2021 Westhofener Morstein GG, Keller, Rheinhessen
2020 Niederflörsheimer Frauenberg GG, Battenfeld-Spanier, Rhh.
2021 Brunnenhäuschen «La Borne» (Verst.), Wittmann, Rheinhessen
2021 «Auf der Ley» (Versteigerungswein), Emrich-Schönleber, Nahe

18.5/20 (95)

2021 Westhofener Kirchspiel GG, Wittmann, Rheinhessen
2021 Oberer Hubacker GG, Keller, Rheinhessen
2021 Zellerweg am Schwarzen Herrgott GG, Battenfeld Spanier, Rhh.
2021 Westhofener Aulde GG, Wittmann, Rheinhessen
2021 Pündericher Marienburg «Fahrlay-Terrassen», Cl. Busch, Mosel
2021 Lieser Niederberg Helden GG, Schloss Lieser – Th. Haag, Mosel
2021 Pündericher Marienburg «Fahrlay» GG, Clemens Busch, Mosel
2020 Mittelheimer St. Nikolaus GG, Peter Jakob Kühn, Rheingau
2021 Bockenauer Stromberg GG, Schäfer-Fröhlich, Nahe
2020 MarMar, Von Winning, Pfalz
2021 Forster Pechstein GG, Dr. Bürklin-Wolf, Pfalz
2021 Königsbacher Idig GG, A. Christmann, Pfalz
2021 Zeller Schwarzer Herrgott GG, Philipp Kuhn, Pfalz
2021 Norheimer Dellchen GG, H. Dönnhoff, Nahe
2021 «EMT» (Versteigerung), Wagner-Stempel, Rheinhessen
2020 Forster Jesuitengarten GG, Von Winning, Pfalz
2021 Birkweiler Kastanienbusch GG, Ökonomierat Rebholz, Pfalz

18+-18.5/20 (94)

2020 Nackenheimer Fenchelberg GG (Versteig.), Gunderloch, Rhh.
2021 Monzinger Halenberg GG, Emrich Schönleber, Nahe
2021 Uhlen «Blaufüsser Lay» [Fassprobe] GG, H-Löwenstein, Mosel
2021 Uhlen «Laubach» [Fassprobe] GG, H-Löwenstein, Mosel
2021 Nonnenberg, Breuer, Rheingau (kein GG)
2021 Niersteiner Hipping GG, Gunderloch, Rheinhessen

SPÄTBURGUNDER GG – TOP 20

19/20 (96)

2020 Bürgstädter Centgrafenberg GG, Rudolf Fürst, Franken
2020 Westhofener Morstein «Felix», Keller, Rheinhessen

18.5+/20 (95+)

2020 Malterdinger Bienenberg Wildenstein GG, Bernh. Huber, Baden
2020 Bürgstädter Hundsrück GG, Rudolf Fürst, Franken
2020 Schweigener Heydenreich GG, Friedrich Becker, Pfalz
2020 Schweigener Sankt Paul GG, Friedrich Becker, Pfalz

18.5/20 (95)

2020 Bombacher Sommerhalde GG, Bernhard Huber, Baden
2020 Leistadter Felsenberg GG, Rings, Pfalz
2020 Kallstadter Saumagen GG, Rings, Pfalz

18+-18.5/20 (94)

2020 Königsbacher Idig GG, A. Christmann, Pfalz
2020 «Réserve du Fils», Keller, Rheinhessen

18+/20 (93–94)

2020 Malterdinger Bienenberg GG, Bernhard Huber, Baden
2020 Hecklinger Schlossberg GG, Bernhard Huber, Baden
2020 Klingenberg Schlossberg GG, Rudolf Fürst, Franken
2020 Niederflörsheimer Frauenberg GG, Keller, Rheinhessen
2018 Dirmsteiner Mandelpfad GG, Knipser, Pfalz
2018 Großkarlbacher Im Grossen Garten GG, Knipser, Pfalz
2017 Siebeldingen Im Sonnenschein GG, Ökonomierat Rebholz, Pfalz
2020 Assmannshausener Höllenberg GG, August Kesseler, Rheingau
2020 Hattenheimer Hassel Spätburgunder GG, Kaufmann, Rheingau

Silvaner GG – TOP 3 (alle Franken)

18+/20 (93–94)

2021 Langenberg «Himmelspfad», Rudolf May (Platz 1 ex aequo)
2021 Küchenmeister «Hoheleite», Weltner (Platz 1 ex aequo)
2021 Maustal, Zehnthof Luckert (Platz 3 ex aequo)
2021 Am Lumpen 1655, Rainer Sauer (Platz 3 ex aequo)

Top-Versteigerungswine VDP.Nahe/Rheinhessen*

2021 Schubertslay Kabinett Alte Reben: 19+/20
2021 Pettenthal Kabinett, Keller: 19/20
2020 Felseneck Auslese GK, Schäfer-Fröhlich: 19/20
2021 Schubertslay Kabinett, Keller: 18.5/20
2021 Hipping Kabinett, Keller: 18+/20
2021 Im Pitterberg Auslese, Krüger-Rumpf: 18+/20
2021 Bastei Auslese, Crusius: 18+/20
2021 Goldloch Kabinett, Johan. Baptist. Schäfer: 17.5+-18/20
2021 Pettenthal GK Kabinett, Schätzel 17.5+-18/20
2021 Kirchspiel Kabinett, Groebe: 17.5/20
2021 Burg Layer Schlossberg Kabinett, Diel: 17.5/20

*Versteigerung der VDP Nahe und Rheinhessen vom 18.09.2022 in Bad Kreuznach, die trockenen Rieslinge finden Sie in den jeweiligen Gebieten bzw. in der Best-of-Liste!

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 28. Oktober 2022



In der nächsten Ausgabe folgt wie gewohnt Teil 2 der Großen Gewächse mit den besten Weißen Burgundern, Lembergern sowie einem Spezial zu Frankens territorialen Rieslingen und Silvanern. Ebenso gibt es ein Spezial zu Kühns sensationellen «Unikaten».

Dann schauen wir nach Österreich: Zum vierten Mal in Folge widmet der WEINWISSER ein ganzes Spezial den Spitzenweinen der ÖTW – den Österreichischen Traditionsweingütern. In diesem Jahr sogar ergänzt um die Weine der Vinea Wachau sowie der Steiermark.

Zudem gibt es wieder eine erste Einschätzung zu den Spitzenweinen aus Bolgheri mit Ornellaia & Co sowie einen Rückblick auf den Besuch von Chefredakteur Giuseppe Lauria bei Masseto.

Mit diesen geplanten Schwerpunkten:

- ❖ Die besten weißen Burgunder
- ❖ Die besten Franken-Weine
- ❖ Die besten Lemberger
- ❖ Die besten ÖTW-Weine, Vinea Wachau und STK
- ❖ Kurtatsch neuer Ikonenwein (Blindprobe mit 100-Punkte-Weinen)

WEINWISSER der aktuellen Ausgabe



Giuseppe
Lauria



Daniela
Dejnega



Thomas
Boxberger

MEHR ZU UNSEREN AUTOREN: WWW.WEINWISSER.COM

Weinwisser-Punkte und dessen Bedeutung in anderen «Währungen»

20/20	99–100	*****	Jahrhundertwein, überwältigend
19/20	96–98	*****	Weltklasse, berührend, sicher langlebig
18/20	93–95	****	gross, individuell, gutes Alterungspotenzial
17/20	90–92	****	exzellent, mit eigenem Stil
16/20	87–89	***	sehr gut, charaktervoll
15/20	84–86	**	sicher gut, schöner Sortenausdruck
14/20	81–83	**	gut
13/20	78–80	**	befriedigend
12/20	75–77	*	korrekt, aber charakterlos
11/20	71–74	*	unbefriedigend
10/20	<70		überflüssig



Eine halbe Note hinter dem Punkt zeigt an, dass der Wein nahe an der jeweils höheren Punktzahl ist. Ein Pluszeichen (+) zeigt an, dass der Wein innerhalb seiner Kategorie zu den Besseren gehört und/oder mit Flaschenreife weiteres Potenzial hat.

IMPRESSUM

Verlag in Deutschland:

Konradin Selection GmbH
Ernst-Mey-Str. 8
D-70771 Leinfelden
Phone +49 (0)711 75 94 46-22
E-Mail: info@WeinWisser.com

Geschäftsführer: Peter Dilger

Verlagsleitung: Marc Reisner

Internet: www.weinwisser.com

Chefredaktion:

Giuseppe Lauria
c/o GL KOMMUNIKATION
Media | Coaching | Positionierung
Marcobrunnerstr. 22
65197 Wiesbaden
www.gl-kommunikation.de

Autoren:

Giuseppe Lauria, Daniela Dejnega,
Thomas Boxberger

Fotos:

Giuseppe Lauria, Daniela Dejnega, Peter
Bender, Chris Marmann, Rest siehe
Bildhinweise

Fotos Titelseite: VDP

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Anzeigen:

Verantwortlich für Anzeigenteil:
Michael Günther
Phone +49 (0)711 75 94 46-26
E-Mail: michael.guenther@konradin.de
Auftragsmanagement:
Martina Schäffler
Phone +49 (0)711 75 94 -445
E-Mail: martina.schaeffler@konradin.de

Abonnements:

Leserservice WEINWISSER
Postfach 810580, 70522 Stuttgart
Phone +49 711 72 52-239
Fax +49 711 72 52-399
E-Mail: weinwisser@denit-presse.de

Layout:

Laura Gehring, Jonas Groshaupt

Druck:

Linus Wittich Medien KG
Peter-Henlein-Str. 1
91301 Forchheim

Kombiabonnement

Print/Digital p. a.:
CHF 163,00 (Schweiz); EUR 151,50
Komplettes Aboangebot siehe
www.direktabo.de

Einzelheft Inland:

EUR 15,60
inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Copyright:

Wiedergabe von Artikeln nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Weine können wir
keine Verantwortung übernehmen.

© 2022 Konradin Selection GmbH,
Leinfelden-Echterdingen